

Waldquiz

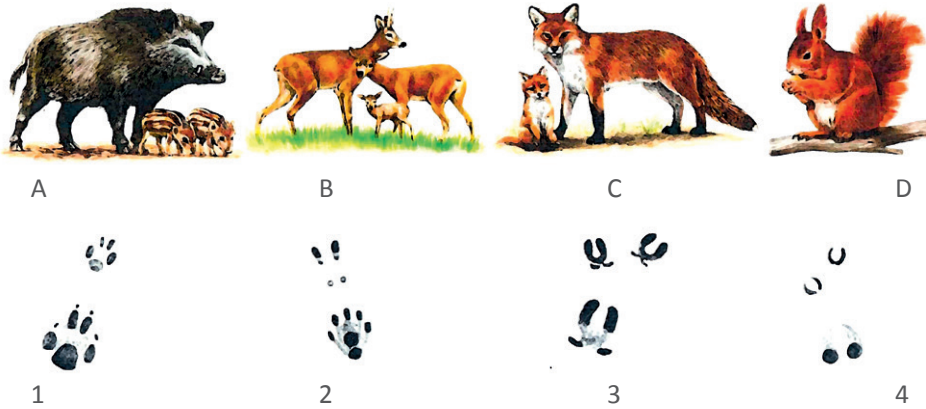


Fuchsfarm Erfurt

Welche der folgenden Pilze sind essbar? Kreuze an!

- Steinpilz Marone Knollenblätterpilz Fliegenpilz Pfifferling

Ordne die Tierbilder (Buchstaben) durch Striche den zugehörigen Spuren (Zahlen) zu!



Zu welcher Baumart gehören die Blätter/Nadeln? Schreibe unter die Bilder!



Ordne die Bilder den Namen der Früchte zu!



Eichel ___ Haselnuss ___ Buchecker ___ Vogelbeere ___ Walderdbeere ___

Quelle: www.waldkulturerbe.de/fileadmin/user_upload/201015Waldfibel_WEB.pdf
www.geo.de/geolino/natur-und-umwelt/4515-rtkl-winter-mit-kindern-unternehmungstipps-fuer-januar

Der **Haselnussbohrer** ist ein Rüsselkäfer, der mit seinen Mundwerkzeugen an der Spitze seines langen „Rüssels“ ein Loch in eine noch unreife Haselnuss bohrt und ein Ei hineinlegt. Daraus schlüpft eine Larve, die den Nusskern frisst und sich im Herbst mit einem runden Loch durch die Schale nach draußen knabbert. Die Larve überwintert im Boden und entwickelt sich im nächsten Frühjahr über eine Puppe zum Käfer.
 Der **Buntspecht** klemmt die Nuss in einer Spalte fest, die Spechtschmiede genannt wird. So kann sie nicht wegrollen, während er sie mit kräftigen Schnabelhieben aufbricht.
 Der **Kleiber** benutzt auch eine Schmiede, nur dass er sich für jede Nuss eine neue Spalte sucht.

Auflösung Fraßspuren an der Haselnuss
 Mäuse nagern ein rundliches Loch in die Schale und hinterlassen am Öffnungsrand senkrechte Nagespuren.
 Die **Haselmaus** wie der Siebenschläfer gehört zu den Blicchen. Die haben im Unterschied zu den Mäusen einen behaarten Schwanz. Wie die Maus raspelt auch sie ein rundes Loch in die Nuss. Die Nagespuren liegen aber längs zum Öffnungsrand.
 Das **Eichhörnchen** raspelt zuerst die Spitze der Haselnuss ab, bis ein klebriges Loch entsteht. Es steckt seine unteren Nagezähne in den Spalt und beißt kräftig auf die Nuss. Die Schale wird dabei nahezu glatt halbiert.

Fraßspuren: Wer hat hier zugeschlagen?

Maus

Buntspecht

Eichhörnchen

Kreuzschnabel

Fraßspuren an der Haselnuss



Fuchsfarm Erfurt



Der klemmt die Nuss in einer Rindenspalte oder Astgabel fest. So kann sie nicht wegrollen, während er sie mit kräftigen Schnabelhieben aufhackt. Man nennt das Schmiede.



Die raspelt auch ein rundes Loch in die Nuss. Die Spuren liegen aber längs zum Öffnungsrand.



Der bohrt ein Loch in eine noch unreife Haselnuss und legt ein Ei hinein. Daraus schlüpft eine Larve, die den Nusskern frisst und sich im Herbst durch ein rundes Loch in der Schale nach draußen knabbert.



Die hinterlässt ein rundliches Loch in der Schale und am Öffnungsrand senkrechte Spuren.



Das raspelt zuerst die Spitze der Haselnuss ab, bis ein kleiner Spalt entsteht. Es steckt seine Zähne in den Spalt und beißt kräftig auf die Nuss. Die Schale wird dabei glatt halbiert.



Der benutzt auch eine Schmiede, nur dass er sich für jede Nuss eine neue Rinderritze sucht.



Maus



Haselmaus



Eichhörnchen



Haselnussbohrer



Buntspecht



Kleiber

(aus Wawra's Natur-Postkarten, CC by-nc-nd)

Welche großen Wälder in Deutschland oder der Welt kennst Du noch?

- Bergahorn, Eiche, Buchecker 3, Buchecker 4, Vogelbeere 1, Walderdbeere 2
- Eichel 5, Haselnuss 3, Buchecker 4, Vogelbeere 1, Walderdbeere 2

- Aufzucht Waldquitz
- Steinpilze, Makronen und Pfifferlinge sind essbare Pilze
- Ab, B4, C1, D2

Aufzucht Waldquitz
Fraßspuren am Fichtenzapfen



www.fuchsfarm-erfurt.de